

## Rußland eine Republik!

Rußland, das Land des Zaren, das Reich des Selbstherrschertums, das Land des schrankenlosen Despotismus, dieses Rußland ist seit Freitag eine Republik! Es ist die größte, die rascheste und die merkwürdigste Umwälzung, die die Geschichte kennt. Die Republik ist überdies, das ist vielleicht das Erstaunlichste, mit geradezu klassischer Legalität gebildet worden; der Uebergang von der Autokratie zur Republik ist durchaus gesetzlich geschehen. Der Zar hat sich und für seinen Sohn abgedankt; dazu ist er natürlich berechtigt. Er hat die Thronfolge seinem Bruder übergeben; dazu ist er selbstverständlich zuständig. Großfürst Michael Alexandrowitsch aber übergibt die Herrschaft an die Regierung, „die auf Initiative der Duma gebildet worden und mit aller Macht und Autorität ausgerüstet ist“; daß der mit dem Rechte der Thronfolge gesetzlich bekleidete Großfürst dazu befugt ist, unterliegt keinem Zweifel. In Rußland regiert nun ganz alle in die Duma, und die souveräne Gewalt ist, wie es die Duma aussprach, an den zwölfgliedrigen Exekutiv-ausschuß der Duma übergegangen. Dieser Ausschuß, den die vom Volke gewählte Duma bestellt hat, ist nun Inhaber der Regierungsgewalt, und zwar ganz alleiniger Inhaber. Die Republik ist zwar nicht gerade proklamiert worden, aber tatsächlich und rechtlich ist heute der russische Riesenstaat eine Republik. Es klingt wie ein Märchen, die Tatsachen aber machen es wahr.

Die Meldung von der Proklamation des Großfürsten Michael geht zwar nicht von der Petersburger Telegraphenagentur aus; sie stammt von dem Riksauschen Büro in Kopenhagen, welches es aus der russischen Hauptstadt meldet. Man muß bei diesen Einzelheiten verweilen, weil es auch etwas Ähnliches wie diese Proklamation noch nicht gegeben hat. Man erwäge nur: Der Großfürst ist der Erwählte ebenso der Duma wie des abgedankten Zaren; er kann sofort den Thron besteigen und ist des allgemeinen Vertrauens gewiß. Zar von Rußland zu sein ist doch schließlich etwas, und auch wenn es kein Selbstherrschertum ist, sondern eine konstitutionelle Gewalt, so ist sie doch eine der höchsten Stellen, nach denen menschlicher Ehrgeiz langen kann. Was antwortet aber der Großfürst, den die Duma krönen will und den der Zar mit der Thronfolge ausgestattet hat? Er wolle die höchste Macht nur annehmen, wenn unzweideutig festgestellt ist, daß es der Wille des Volkes ist, und dieser Wille des Volkes muß gar sorgfältig erforscht werden. Erst müsse also eine aus allgemeinem, gleichem, direktem und geheime Wahlrecht gebildete konstituierende Versammlung da sein, und die soll die neue Verfassung und überhaupt die Regierungsform beschließen, das Volk soll also beschließen, welche Regierungsform es will und ob es überhaupt eine Monarchie haben will! So spricht ein russischer Großfürst, der Großfürst, der seit Freitag Zar sein könnte!

das verkündet nun in Rußland der Zar! Es ist wirklich ein Wunder, und man fürchtet immer, ein Gegenstoß könne es wieder über den Haufen werfen! Aber wie immer sich die Dinge in Rußland entwickeln werden, es sind doch Höhen der geschichtlichen Entwicklung, die die Völker in Rußland erleben, Höhen der Menschheit selbst. Ist es doch nicht anders, als ob das russische Volk das Zarentum, diese unheimliche Gewalt, die es gefesselt und geknechtet hat, mit eiserner Faust zerbrochen und die Splitter auf den Schindanger der Weltgeschichte geworfen hätte. Mögen auch nicht alle Blühträume reifen; von diesen Tagen an gibt es in Rußland kein Zurück mehr.

Geradezu unfassbar ist es, wie kampflos diese Dynastie kapituliert. Millionenheere sind in Rußland versammelt und ein beträchtlicher Teil hätte wohl das Geheiß des Zaren beachtet, wäre auf sein Geheiß gegen die Revolution marschiert. Der Zar hat anscheinend nicht die geringste Gegenwehr versucht; er hat sich sozusagen ohne Schwertschlag unterworfen. Auch daß er die Krone nicht für seinen Sohn retten

wollte, ist ganz ungewöhnlich; pflegt doch dieser Uebergang der übliche Vorgang zu sein, wenn ein Volk einen unfähigen Monarchen absetzt. Und nun die Entsetzung des Großfürsten Michael, die natürlich eine endgültige ist; denn was immer jene Konstituante beschließen möge, wenn sie einmal zusammentritt, auf diesen Nichtpräsidenten dürfte sie nicht greifen. Bedeutet das, daß die Dynastie ganz enturzelt war, oder bedeutet es die Kraft der revolutionären Strömung? Denn daß es Einsicht bei den Abgedankten bedeutet, ist natürlich nicht zu denken. Jedenfalls bleibt es, daß derart keine Dynastie abgesetzt, keine Monarchie aufgehoben wurde wie die, die sich rühmte, die mächtigste der Welt zu sein;

Die ist stark, weil wir aus den Vorgängen in Rußland die Ueberzeugung schöpfen, daß damit der Krieg bei dem stärksten unserer Gegner ins Mark getroffen ist, und sie ist stark, weil wir nicht ohne tiefe Bewegung das gewaltige Schauspiel betrachten können, da an der blutbesetzten Tyrannei das Strafgericht der Weltgeschichte vollzogen wird und ein Volk sich aus Ohnmacht und Bedrückung zur Würde und Freiheit erheben will.